

Wer im Dunkel lebt und wem kein Licht leuchtet, der vertraue auf den Namen des HERRN und verlasse sich auf seinen Gott. Jesaja 50,10

Das Wort aus dem Jesajabuch passt gut in die Adventszeit, die vom Wechselspiel von Licht und Dunkel lebt. Das hat für uns seinen ganz eigenen Reiz, ob in der weihnachtlich geschmückten Wohnung oder auf dem Weihnachtsmarkt mit einem Becher Glühwein in der Hand. Wir wissen natürlich, dass die dunkle Jahreszeit auch wieder vorbeigeht, der Winter dem Frühling Platz macht ... und können jeder Jahreszeit etwas abgewinnen.

Aber es gibt auch das Dunkel im Leben, bei dem wir nicht wissen, ob es bald oder überhaupt vorbeigehen wird. Schwierige Zeiten in der Familie, der Gemeinde oder ganz persönliche Krisen – in Beziehungen, in den Finanzen, in der Gesundheit.

Von einer solchen existenziellen Dunkelheit spricht auch das Prophetenwort. In welche Lebenssituationen es hineinspricht, wissen wir nicht. Aber so konnte und kann sich jeder mit seiner ganz eigenen Dunkelheit angesprochen fühlen. Es geht diesem Wort unmittelbar voran die Aufforderung: „Wer von euch den HERRN fürchtet, der höre auf die Stimme seines Knechtes!“. Gemeint ist die rätselhafte Gestalt des „Gottesknechts“, von dem wir in Jesaja 42, 49, 50 und 53 hören. Ein Mann – vielleicht der Prophet selbst – der im Vertrauen auf Gott gelebt und gewirkt hat, dabei aber auch durch tiefste Tiefen gehen musste. Die ersten Christen haben in diesem Gottesknecht die Gestalt und das Geschick Jesu selbst wiederentdeckt.

Und so schließt sich der Kreis: Auf Gott zu vertrauen, heißt auf die Stimme seines Knechtes zu hören, auf die Stimme Jesu Christi, der als das Licht in die Welt gekommen ist. Ihm können wir uns anvertrauen, mit allem Dunkel – dem eigenen und dem fremden, dem in unserem Leben und dem in der Welt. Und dann fröhlich in Jochen Kleppers Lied einstimmen: „Beglänzt von seinem Lichte, hält euch kein Dunkel mehr, von Gottes Angesichte kam euch die Rettung her“.

Mit guten Wünschen für die Advents- und Weihnachtszeit

Matthias Reumann, Frankfurt (Oder)

Aus unserem Gemeinschaftswerk

Vom Inspektor



Liebe Beterinnen und Beter,
zum Ende des Jahres bedanke ich mich noch einmal ganz herzlich für Ihre Unterstützung und Ihr Interesse an der vielfältigen Arbeit in unserem Werk. Es freut mich jedes Mal, wenn ich Rückmeldung erhalte und Nachfragen, was denn aus dem ein oder anderen Gebetsanliegen geworden ist. Ausdrücklich möchte ich auch noch einmal den „Mit-Autoren“ unseres Gebets- und Infobriefes danken. Ohne die Berichte und Anliegen aus der Arbeit vor Ort, wäre dieser Brief niemals so lebendig. Und im Hintergrund

helfen dann noch weitere Personen mit, z.B. beim Korrekturlesen oder beim Pflegen der Homepage, über die dieser Newsletter ja zu beziehen ist.

Natürlich danke ich in all diesem auch unserem Herrn Jesus Christus. In all den Berichten, Themen, Mitteilungen und Terminen, die wir hier teilen, geht es um ihn! Und in seiner Hand liegt auch alles Werden und Gelingen. Gut, dass es so ist.

Ein paar Dinge möchte ich rückblickend berichten:

- Sehr dankbar dürfen wir sein für die Entwicklungen beim TSB (Theologisches Studienzentrum Berlin). Am 6.11. gab es dort das Netzwerktreffen, zu dem unser GWBB auch gehört. Erstaunlich: 13 Studierende im neuen Jahrgang! Ein beeindruckender Tag!
- In Luckenwalde hat die LKG am 11.11. sieben neue Mitglieder aufgenommen. Der Gottesdienstraum war gut gefüllt. Gott sei Dank, dass es dort in der Poststraße weitergeht.
- Und noch etwas voller „Dank“: Zu unserem Mitarbeiter-Danke-Abend haben sich zwar weniger Mitarbeiter einladen lassen, als erhofft. Dies lag sicherlich am Abendtermin unter der Woche. Doch: Jede und Jeder, die da waren, konnte einen wunderbaren Abend genießen bei guter Musik, seeeehr leckerem Essen und in bester Atmosphäre miteinander. Noch einmal – auch den Abwesenden – ein herzliches Dankeschön. Ich danke Gott euretwegen...

Im Blick auf den Dezember möchte ich Ihnen zum einen den Hauptamtlichentag am 5.12. zum Gebet anbefehlen. Wir treffen uns wieder in Woltersdorf und verbringen den Tag zusammen mit einigen Geschwistern aus dem Ruhestand. Diese Tage sind wertvoll und ich freue mich über jede und jeden, der zugesagt hat. Einige Geschwister mussten auch absagen, manchmal, weil die Gesundheit nicht mitspielt. Bitte denken Sie daher ganz besonders an die älteren und kranken Geschwister. Stellvertretend nenne ich Ihnen: Heidi Glöge, die in diesen Tagen an der Hüfte operiert wird. Heinz Laabs, der mit 98 Jahren den Weg nicht mehr schafft, aber in Gedanken dabei sein wird. Matthias Mempel, der im Dezember seine vierte und hoffentlich letzte Chemo bekommt. Aber: Das sind wirklich nur drei einzelne Namen, die für eine ganze Reihe mehr stehen. Beten Sie bitte für und mit uns.

Weiterhin: Falten Sie bitte auch die Hände für alle anstehenden Gemeinschaftsstunden und Gottesdienste im Advent und zu Weihnachten. Gerade in diesen Tagen spielt die Frohe Botschaft wieder eine größere Rolle. Und manche Menschen tauchen wieder in Kirchen und Gemeinschaftshäusern auf, die das Jahr über viele, viele andere Dinge im Kopf haben. Beten Sie für offene Türen und offene Herzen. Beten Sie dafür, dass Christus in unsere Zeit und all unser Leben Einzug hält. Beten Sie für gesegnete Begegnungen im Advent.

Und nicht zu vergessen: In diesen Tagen sehen wir auch wieder, wie gut es uns eigentlich in unserem Land geht. Geschenke, Festessen, Dekoration... wir können es uns richtig schön machen. Doch in anderen Ländern und sogar auch hier bei uns gibt es Menschen, die existentielle Lebensnöte haben. Bitte denken Sie auch an diese Mitmenschen und achten Sie auf sie.

Beste und gesegnete Grüße im Advent.

Ihr Thomas Hölzemann

Tod von Horst Frisch, ehemals Prediger in Wittenberge

Anfang November erreichte uns die Nachricht, dass Horst Frisch am 1. November verstorben ist. Er war Mitte 70er bis Mitte 80er Jahre Prediger in Wittenberge, dann Inspektor des Mecklenburgischen Gemeinschafts-Verbands in Rostock und lebte in seinem Ruhestand mit seiner Frau Ruth in Bad Arolsen bei Kassel. Seit Ende Mai sind beide bei der Familie in Lenzen gewesen. Der Grund war eine Krebserkrankung von Horst Frisch mit anschließender Erholungsphase, in der es aber einige Rückschläge gab. Die letzten Wochen lag er in Perleberg im Krankenhaus. Von seinem Schlaganfall im Herbst konnte er sich nicht mehr erholen. Er verstarb im Alter von 80 Jahren. Wir beten für seine Frau und seine Familie.

Aus der Arbeit für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene

Vielleicht ist es Ihnen aufgefallen: Wir haben unsere Stellenanzeige für eine/n Mitarbeiter/in für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen vorläufig zurückgezogen. Wir müssen hier offensichtlich neu bedenken, ob und wie wir eine solche Stelle gestalten, tragen und besetzen können, zumal sie ja auch nur als Elternzeitvertretung ausgeschrieben ist. Bitte beten Sie hier für gute Ideen und Entscheidungen, für ausreichende Finanzen und auch weiterhin für eine passende Bewerberin oder einen Bewerber.

T. Hölzemann

Aus der Jugend- und Junge Erwachsenen-Arbeit

Das Jahr neigt sich in großen Schritten dem Ende und ich kann gar nicht glauben, wie sehr die Zeit rast. Deshalb nur ganz kurz X kleine und größere Anliegen, bei denen ich mich über Unterstützung im Gebet sehr freuen würde.

- Im November ist bei uns zu Hause unglaublich viel gleichzeitig kaputt gegangen (z.B. das Auto) So fühlt sich wohl Erwachsensein wirklich an. ☺ Bitte betet für gute Lösungen, Reparaturen und Finanzen, die all das leisten können.
- Mein Mann und ich hatten 10 Tage Urlaub, die tatsächlich turbulenter als gedacht waren. Bitte betet für gute Entscheidungen und nächste Schritte, sowie Erholung über die etwas ruhigere Weihnachtszeit.
- Ein neuer Jugendkreis und Hauskreis haben sich in der letzten Zeit formiert: Dankt im Gebet für diesen Neustart und den Zusammenhalt in den Gemeinden.
- Im Dezember findet die EC-Referententagung statt, die ich ebenfalls mit organisiert habe. Bitte betet für gute Gespräche, Austausch und Ermutigung. Das Ganze wird in Woltersdorf statt finden!
- Am 07.12. findet der 2. Brotfunk statt (thematisches Format für Junge Erwachsene). Um 19:00 geht es in der Schönhauser Allee 134a los. Zu Gast ist Niklas Kämper vom CVJM Berlin.

Eure Ulli Finzel

leidenschaftliche und starke Männer und Frauen Gottes zu werden. Betet doch mit uns darum, dass dies noch viel mehr unter uns geschieht!

Es gibt einige Geschwister unter uns, denen es unter den Nägeln brennt, in ganz unterschiedlicher Weise **hinauszugehen auf die Straßen und Menschen mit dem Evangelium bekannt zu machen**. Betet doch mit uns darum, dass der Herr uns dazu konkrete Wegweisung gibt und Türen öffnet, Freude und Einheit unter uns dazu wachsen lässt und wir schließlich in den unterschiedlichen Aktionen auf Menschen treffen, deren Herzen offen sind für die beste Botschaft der Welt!

Mögen unsere Herzen in den nun **anstehenden adventlichen- und weihnachtlichen Feiern** brühwarm erfüllt werden von der Gegenwart des in-die-Kälte-der-Welt-Gekommenen!

Euer Ingmar Müller, Pastor der LKG Hermsdorf

LKG Eben-Ezer, Lichterfelde

Wir sind in intensiven Beratungen über die Frage einer Elternzeitvertretung für Katharina Schöpflin bis 2022.



Kaum war unsere Reformationstagsaktion vorüber (s. Bild – Das Geheimnis von Luthers Siegelring) legte schon unsere Kleingruppenaktion „NovembERleben“ zum Thema Verantwortung los. Es gab sehr viele gute Gespräche und auch direkte Konsequenzen im Leben einzelner Menschen.

Wir freuen uns über Menschen, die Mitglieder der Gemeinde werden wollen, sind aber auch traurig über Menschen, die uns verlassen. Wir freuen uns über Menschen, die Aufgaben übernehmen und sind natürlich auch traurig, wenn andere Mitarbeiter Aufgaben abgeben (müssen). Doch das alles gehört zum Leben einer Gemeinde, die auf ihr 97. Jahresfest zugeht, mit dazu.

Auch in „Haus und Hof“ ist Bewegung. Unsere Jugendkellerrenovierung soll bis Weihnachten fertig werden. Und vor dem Gemeindezentrum wurde bereits das

Betonfundament für ein neues Projekt unseres Jugendkreises gelegt. Eine Telefon-Bücherzelle ist geplant. Jetzt bleibt abzuwarten, wann die TELEKOM ihre Telefonzelle liefert. Aber die Initiative unserer Jugend, für Jugendliche im Kiez eine Möglichkeit zu schaffen, kostenlos an Bücher zu kommen, hat bereits wohlwollendes Interesse bei den Vertretern des „Runden Tisches Lichterfelde Süd“ hervorgerufen

F. R. Edlmann

LKG Neukölln

Liebe Beter, Ich bin sehr froh, dass so viele für uns beten. Immer wird es uns zugesagt: „Wir beten für Euch!“ Das ist ungeheuer wertvoll.

Unter unseren Farsi sprechenden Christen geht wieder neu die Angst um. Auch nach drei Jahren Aufenthalt, auch mit einem Ausweis, der eigentlich das Bleiberecht zusichert, wird jetzt auch in den Iran abgeschoben. Von unseren Persern ist zwar bis jetzt kaum einer betroffen, aber die Angst ist da, dass es passieren kann. Sie wissen es von Bekannten und Freunden.

Da werden z. B. die alten Fragen wieder hoch aktuell: „Hört Jesus unser Gebet nicht? Er weiß doch, dass wir ihm gehören wollen! Warum kriegen Moslems, die uns in den Heimen gequält haben, oft sehr schnell das Aufenthaltsrecht und wir leben viele Jahre in Unsicherheit.“ Trotzdem ist das Suchen und Fragen nach Jesus ungebrochen und hier und da die Freude über vergebene Schuld.

Der zurzeit laufende Taufkursus wird Ende Dezember beendet sein, sodass wir das Jahr 2019 mit einem fröhlichen Taufgottesdienst beschließen können.

Viel Zeit verbringe ich immer wieder bei den Verhandlungen des Verwaltungsgerichtes. So viel unnötige Zeit, so denke ich oft. In der Regel ziehen sich solche Befragungen über viele Stunden hin. Volker Kauder hat in seiner Einstellung, was die Beurteilung der christlichen Flüchtlinge angeht, eine wirkliche Wende vollzogen. Er kämpft inzwischen darum, dass konvertierte Flüchtlinge, die einer Gemeinde angehören, nach einem intensiven Unterricht getauft wurden, anerkannt werden müssten. Leider erleben wir bis heute das Gegenteil. Unsere persischen Geschwister werden schweren Glaubensprüfungen unterzogen. Ich behaupte, die Glaubensfragen sind derart schwer, dass kaum ein Deutscher die Prüfung bestehen würde, geschweige denn einer, der aus einem ganz anderen Sprachmilieu kommt.

Es ist ungeheuerlich, dass weltliche Vertreter unseres Staates sich anmaßen, den Glauben eines anderen Menschen zu beurteilen. Nicht selten kommt es einer Verurteilung bedenklich nahe. Es ist sehr frustrierend, wenn Betroffene am Schluss einer strapaziösen Verhandlung ins Ungewisse entlassen werden. Erst jetzt entließ die Richterin einen Iraner, der wirklich gut und alles richtig beantwortete, mit den Worten: „Nun ja, Ihre Antworten haben mich nicht wirklich überzeugt. Ich muss mir Ihre Akte noch einmal ansehen. Sie werden schriftlich benachrichtigt.“ In der Regel wird mit solchen Worten eine anstehende Ablehnung vorbereitet.

Das Problem ist, dass man den Konvertierten einfach nicht glaubt, dass der Abfall vom Islam und die Hinwendung zum christlichen Glauben eine echte Herzens- und Lebensentscheidung ist. Man unterstellt den Einzelnen oft, aus asyltaktischen Gründen Christen geworden zu sein.

Wir freuen uns aber auch über das echte Leben, das Jesus allein schenkt. Das zeigt sich dann nicht in großen Worten, sondern auch in der praktischen Hingabe an Jesus und im Einsatz für seine Gemeinde. Ein Beispiel für gelebte Jesusnachfolge will ich Euch erzählen: Einer unserer Perser hat einen festen Arbeitsplatz in einem Hotel. Im Moment hat er Urlaub und verbringt den größten Teil seines Urlaubs, indem er unser Gemeinschaftshaus gründlich saubermacht. Nichts entgeht seinem scharfen Blick: Die Polsterauflagen auf allen Stühlen, die Sanitäreanlagen, verstaubte Schränke und Regale und vor allem sind einmal wieder alle Ecken gründlich sauber, vor allem die unsichtbaren Ecken. Auch so zeigt sich Jesusnachfolge. Alles für Jesus, das ist seine Devise. Bitte betet für diesen jungen Mann. Er möchte so gern aus der Heim-Atmosphäre raus. Er braucht dringend eine kleine Wohnung. Betet für Tamasp!

Für die vor uns liegende Advents- und Weihnachtszeit wünsche ich Euch allen von Herzen Gottes Segen. Ich danke Euch für Eure Treue! Seid für heute herzlich begrüßt von Eurer

Schwester Rose wie Gott

LKG Rathenow

Am 17. November wurde unser Prediger **Volker Manz** in einem feierlichen Gemeinschaftsgottesdienst in seine Aufgabe vom Inspektor des Gemeinschaftswerkes, Thomas Hölzemann, unter Gebet eingeführt. Vertreter und Vertreterinnen aus der Region Prignitz und dem Vorstand der LKG Rathenow sprachen Bruder Manz dabei ermutigende Worte aus der Bibel zu.

Die Predigten von Bruder Hölzemann und Bruder Manz ermutigten zum fröhlichen Dienst in der Gemeinde Gottes. Der Saal der Landeskirchlichen Gemeinschaft Rathenow in der Bergstraße war gut gefüllt. Neben den Mitgliedern und Freunden der LKG saßen Freude und Verwandte von Volker Manz. Dazu waren einige Pfarrer und der Superintendent des Kirchenkreises Nauen-Rathenow, sowie Gäste aus der Evangelischen Allianz gekommen, um einen Gruß der Verbundenheit weiterzugeben. Durch den Posaunenchor erscholl fröhlich das Lob Gottes. Zum Abschluss gab es einen köstlichen Imbiss.





Legotag in Rathenow: Fast 40 Kinder aus Rathenow, Barnewitz, Stendal, Garlitz kamen am 30.11.2019 um 10:00 Uhr in den großen Saal in Rathenow. Über 20 Kisten mit bunten Legosteinen standen zum Bauen bereit. Den ganzen Tag bauten die Jungen und Mädchen gemeinsam eine große Stadt mit festen Häusern, wobei sie von Vätern oder Teenies großartig unterstützt wurden. Mittendrin gab es ein leckeres Mittagessen. Silke Schmidt erzählte den Kindern von 2 Baumeistern, die auf unterschiedlichem Baugrund Häuser gebaut haben. Das auf dem Sand stürzte ein, das andere auf dem festen Fundament blieb stehen. Allen wurde klar, wie wichtig ein festes Fundament beim Bauen und für unser Leben ist. Die Adventszeit weist uns darauf hin, dass Jesus als Fundament für unser Leben gesandt wurde.

Zum Bauabschluss stellten die Kinder diese Erkenntnis, aber auch die selbstgebauten Häuser und ihr Bauarbeiterlied vor. Nach vielen Fotos, Erklärungen und kleinen Knabberkeksen wurde alles wieder wehmütig abgebaut und eingepackt. Gerd Zelmer

LKG Spandau, Radelandstraße

Vom 15.-17. November hatten wir Samuel Meier zu Gast. Er ist Liebenzeller Missionar in Sambia und nahm uns mit in die vielfältige Arbeit Afrikas. Der Männerabend in den „Weinstuben am Kolk“ war gut besucht! Mit den Kindern stellten wir gemeinsam Erdnussbutter her, und am Samstag gab es zwei eindrückliche Missionsvorträge. Abgeschlossen wurde dieses Wochenende mit einem Missionsgottesdienst.

Am 22. November besuchte unser Teenkreis den Jugendkreis Westend. Ziel war es, ein wenig über den eigenen Tellerrand zu blicken. Ich bin dankbar, dass die jungen Leute schnell zueinander gefunden haben. Außerdem gab es ein super Essen 😊

Am 23. November fuhren unsere jungen Leute nach Lankwitz zur Weihnachtswerkstatt. Dort wurden die letzten Pakete für „Weihnachten im Schuhkarton“ gepackt. Es herrschte wieder gute Stimmung! Und wir hoffen, dass die Pakete viel Segen und Freude bei den Empfängern auslösen.

Einladung: Am 3. Advent findet bei uns wieder das traditionelle Weihnachts-Musical statt! Einmal um 11:00 und um 14:30. Es wurde viel geübt und geprobt. Kommen lohnt sich!

Unser Weihnachts-Gottesdienst am 24.12. findet diesmal um 16:30 statt.

Olaf Müller

Von unseren Partnern und Freunden

*Weihnachtliche Musik
bekannte und weniger
bekannte Lieder
zum Mitsingen oder
Zuhören und Genießen,
für Jung und Alt
in den Gemeinden und Projekten des
Gemeinschafts-Diakonie-
verbandes Berlin e.V.
(Eintritt frei, Spenden willkommen)*



Gemeinschafts-
Diakonieverband
Berlin e.V.

Samstag, 30.11.2019, 17.00 Uhr, Ollenhauerstr. 99 Thema: <i>Begrüßt den Advent mit frohem Gesang</i>
Sonntag, 08.12.2019, 18:30 Uhr, Bibeltreff Lützlów Thema: <i>Weihnachtslieder-Wunschkonzert</i>
Donnerstag, 12.12.2019, 19:30 Uhr, Hotel Rasthof Grunewald Thema: <i>Was für ein Jubel</i>
Dienstag, 17.12.2019, 18:00 Uhr, Alt-Tempelhof 15, Thema: <i>Herbei o ihr Gläubigen</i>
Donnerstag, 19.12.2019, 19:30 Uhr, Fritz-Erlor-Allee 79 Thema: <i>Begrüßt den Advent mit frohem Gesang</i>
Freitag, 20.12.2019, 18.00 Uhr, Starnbergerstr.10, Zeuthen Thema: <i>Weihnachtliches Wunschkonzert</i>
Samstag, 21.12.2019, 17:00 Uhr, Nehemiahof, Wietstock Thema: <i>Weihnachtliches Wunschkonzert</i>
Sonntag, 22.12.2019, 17:00 Uhr, Projekt Mitte, Bergstr. 80 Thema: <i>Immer zur Weihnacht</i>

Weitere Infos: Tel.: 030-417 46 866;
evangelische-gemeinschaften.de; gdvb.de

Weihnachts(mit)singen

Unser Schwesterverband, der Gemeinschafts-Diakonieverband Berlin e.V) in Berlin lädt herzlich ein:

Weihnachtssingen wird immer beliebter; deshalb bieten wir im GDVB gleich acht Termine, an denen verschiedene Programme die Möglichkeit bieten, aus Leibeskräften mitzusingen oder einfach auch nur zuzuhören und zu genießen.

Verschiedene Orte, verschiedene Uhrzeiten - da ist bestimmt auch für Sie etwas dabei. Wir freuen uns auf die Begegnung mit Ihnen - wo auch immer ...

Mit den besten Segenswünschen zum Advent

Ihr GDVB-Vorstand

Vorab zum Eintragen in den Kalender!

Ich wurde gebeten, doch bitte auf den Gnadauer Frauenkongress vom 13.- 15.11. hinzuweisen, damit der rechtzeitig seinen Platz in den Kalendern finden kann.

Das tue ich hiermit natürlich gerne



Gebets- und Info-Brief

Immer wieder höre ich, dass manche noch gar nichts von unserem monatlichen Brief wissen. Bitte geben Sie den Brief weiter an Geschwister, die keinen Internetanschluss haben oder hängen Sie den Brief einfach in der Gemeinschaft aus. Gerne nehmen wir auch E-Mail-Adressen auf zum direkten Versand. Schreiben Sie uns die E-Mail-Adresse und wir werden sie dann ausschließlich in den Verteiler dieser Mail aufnehmen. Vielen Dank für Ihre Mithilfe.

Gerne können Sie auch Gebetsanliegen aus Ihrer Gemeinschaft oder Gemeinde an uns weitergeben. Selbst, wenn wir nicht alle in unseren Gebetsbrief aufnehmen können, beten wir gerne für Sie und Ihre Anliegen.

Impressum

Der GWBB-Gebets- und Infobrief erscheint monatlich und wird herausgegeben vom:

**Gemeinschaftswerk Berlin-Brandenburg
innerhalb der Evangelischen Kirche e.V. (GWBB)**

Verantwortlich: Inspektor Thomas Hölzemann

Schleusenstr. 50, 15569 Woltersdorf; Tel. 03362 8870 631, Fax 03362 8870 639
die Hinweise auf unserer Homepage.

E-Mail info@gwbb.de

Internet www.gwbb.de Zu Fragen des Datenschutzes beachten Sie bitte